

Mc Auliffe, Clarentius S J, *De sacramentis in genere*. St. Louis, Herder Book Co., 1960. 8°, XV u. 224 S. – Preis nicht mitgeteilt.

Der Vf. wollte bewußt ein kurz gefasstes Lehrbuch schreiben, das die *capacitas discipuli ordinarii* nicht überschreitet (VIII). Für ein tieferes Eindringen in die dogmatischen Einzelprobleme verweist er auf größere Werke, vor allem auf E. Doronzo, *Tractatus dogmaticus de sacramentis in genere*. Die oben genannte Art eines Lehrbuches verlange in erster Linie einen einfachen Stil, eine eindeutige Erklärung der Begriffe und eine kurze Darstellung der einzelnen Thesen.

Wer das Buch gelesen hat, wird bestätigen, daß der Vf. das gesteckte Ziel erreicht hat. In streng scholastischer Arbeitsweise werden die wesentlichen Aussagen der allgemeinen Sakramentenlehre geboten. Eine gute Gliederung, prägnante Zusammenfassungen und nicht zuletzt ein ausführliches Register erleichtern die An eignung des gebotenen Stoffes.

Man wird jedoch dem Vf. widersprechen dürfen, wenn er eine weitgehende Trennung von spekulativer Dogmatik und Dogmengeschichte für einen Vorteil hält. Desgleichen empfindet man es als einen Mangel, daß dem Schriftbeweis und einer notwendigen Schrifttheologie zu wenig Platz eingeräumt ist.

Eine kurze Darbietung der biblischen Lehre und ein ebenso kurzer Durchblick durch die Dogmengeschichte hätte bei einer möglichen Beschränkung der Spekulation manche These kritischer formuliert. So wird wohl die gebotene Lehre über die Einsetzung der Sakramente

(125 ff.) und die Gewalt der Kirche über das äußere sakramentale Zeichen (135 ff.) kaum dem biblischen und dogmengeschichtlichen Befund gerecht.

Der Vf. ist nicht immer der Gefahr entgangen, durch spekulative Überlegungen geschichtliche Fakten zu konstruieren, die vom Standpunkt der Bibeltheologie und der Dogmengeschichte zumindest unwahrscheinlich sind.

Es wird auch für ein kurz gefaßtes Lehrbuch notwendig sein, daß Hl. Schrift, Dogmengeschichte und Spekulation entsprechend berücksichtigt werden, so sehr die Akzente verschiedenen gesetzt sein können.

Diese Aufstellungen und Wünsche sollen den grundsätzlichen Wert des vorliegenden Lehrbuches nicht in Abrede stellen. Wer sich kurz über die allgemeine Sakramentenlehre informieren will, wird es nicht ohne Gewinn zur Hand nehmen.

Freising

Josef F i n k e n z e l l e r